

Can you feel Something like...Love?

Von _Roxy-Roku_

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:		2
Kapitel 2:		4
Kapitel 3:		6

Kapitel 1:

Roxas lebte friedlich mit Axel, und den andern zusammen. Doch schon bald sollte sich einiges verändern. Axel und Roxas waren schon seit er damals zur Organisation kam beste freunde. Gleich auf Anhieb verstanden sie sich, und bald schon wurden sie unzertrennlich. Aber genau diese Freundschaft, sollte bald auf eine harte probe gestellt werden.

Roxas entwickelte langsam stärkere Gefühle, die über eine normale Freundschaft gingen. Wenn nicht sogar über eine beste Freundschaft ging. Aber er wusste einfach nicht, ob Axel jemals auch so entfinden könnte. Deswegen schwieg er lieber, und behielt seine Gefühle für sich.

Er war jedoch über jede Minute, die er mit Axel verbringen könnte dankbar. Selbst wenn sie auch gleichzeitig eine Qual für ihn war. Jedoch mit der zeit veränderte sich Roxas wessen immer mehr. Mit der zeit wurde er immer ruhiger und zurück haltender. Und sprach kaum noch ein Wort. Auch das lächeln, oder sein lachen wurde immer seltener.

Letzten Endes vergrub er sich auch immer mehr in seine Gedanken. Was bald schon allen aufgefallen ist. Doch jedes Mal wenn Axel, oder einer der andern in darauf hin ansprach. Meinte er nur kurz, dass es nicht sei und sie sich keine Gedanken machen bräuchten.

Nach einem Auftrag den sie für die Organisation erledigt hatten kehrten Axel und Roxas erledigt zurück. Roxas machte sich auf den weg in sein Zimmer, und Axel sich in seines. Roxas wusste nicht wieso, aber er hatte schon die ganze zeit so ein Gefühl. Und war deswegen etwas traurig gestimmt. Wobei niemande oder auch Nobodys, wie man sie nannte keine Gefühle haben. Jedoch die Erinnerung, der Gefühle lebt in ihnen weiter. Und sie können sich noch sehr gut an sie erinnern.

Schon bald sollte sich zeigen wieso, Roxas schon den ganzen tag diese Gefühl hatte. Den auf den weg zu seinem Zimmer brach er erschöpft um. Die vielen Aufträge in letzter zeit erschöpften ihn immer mehr. Und irgendwann wurde es ihn zuviel, jedoch wollte er nichts sagen. Den das hieß für ihn von Axel getrennt zu sein. Deswegen sagte er nichts, und nahm die Aufträge still schweigend hin.

Demyx einer von Roxas und Axel besten freunden, fand ihn und brachte ihn gleich in sein Zimmer. Axel erfuhr erst am nächsten tag das Roxas zusammen gebrochen war. Und schrie Demyx gleich an wieso er ihn nicht gleich bescheid gab. Danach machte sich Axel gleich auf den weg, zu Roxas um nach ihn zu schauen.

Roxas lag der weil noch in seinen bett und schlief sich erst mal aus. Schweigend trat Axel neben ihn und beobachtete ihn eine zeit lang. Erst als ihn aufgefallen war das er Roxas schon seit einiger zeit im stehenden beobachtet, setzte er sich auf einen Stuhl. Den blick nur auf Roxas gerichtet, beobachtete er ihn weiter.

Erst nach zwei tagen tiefen schlafe wachte Roxas wieder auf. Sein erster Anblick was er sah war Axel, der schlafend auf einen Stuhl sitzt. Bei diesem Anblick musste er leicht schmunzeln. Aber im nächsten fragte er sich wie er eigentlich in sein bett gekommen war. Klar wusste er noch dass er auf dem weg dort hin war. Aber das er es geschafft hatte war ihn neu. Angestränkt dachte Roxas noch mal nach. Und wie ein kleiner film, lief es ihn vor seinen Augen ab - der gang - schwarz vor augen- nichts mehr weis. Also dachte er sich logischerweise, dass er zusammen gebrochen sein muss.

Nachdem er jetzt sich die Situation zusammen gereimt hat. Beobachtete er Axel wie er so friedlich vor sich hin schlief. Roxas konnte einfach seinen blick nicht ablassen. Langsam stieg Roxas aus seinen bett, und kam immer näher an Axel ran. Bei jeden schritt den er macht, wurde er immer nervöser. Und einen Augenblick dachte er dass er wirklich, einen Herzschlag vernommen hatte.

Vorsichtig und bedacht darauf das er nicht Axel weckte, streifte er ihn ein paar haare die in ins gesicht hingen weg. Schon alleine durch diese Berührung wurde ihn heiß, und er begann leicht zu zittern. In seinen Gedanken dachte er sich nur, so nahe und doch so fern. Leise seufzte Roxas auf und er schwor sich das er eine träne dabei vergossen hatte. Durch das leise seufzten jedoch wachte Axel auf, und blickte ihn fest in die Augen. Erschrocken wich Roxas ein paar schritte zurück, und stolperte dabei über etwas.

Unsanft landete er auf seinen hintern, und schaute Axel etwas erschrocken an. Dieser begann zu lächeln, und war froh dass er endlich aufgewacht war.

Kapitel 2:

Lächelnd reichte er Roxas seine Hand um ihn beim aufstehen zu helfen. Leicht verlegen nahm er seine Hand, und stand recht schnell wieder auf seinen Beinen. Dennoch hatte er Angst dass vielleicht Axel etwas mitbekommen hatte. Von seiner Aktion ihn ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht gestreift zu haben. Wenn er jetzt ein herz hätte würde es jetzt wild anfangen zu schlagen.

Zu seiner Überraschung jedoch, befand er sich gleich aber in Axels armen. Fest an ihn drückt, und er hätte schwören können ein leicht besorgtest seufzen zu hören. Was aber in seinen Augen nicht ging denn das müsste heißen das Axel genauso fühlte wie er. Nicht das es nicht möglich wäre, aber er konnte sich das einfach nicht vorstellen. Das Axel für ihn genauso fühlen könnte wie er für ihn es tat.

Noch ein paar Minuten gingen vorüber, die Roxas nur wie ein paar Sekunden vorkamen. Bis Axel ihn wieder aus seiner Umarmung frei lies. Wie gerne wäre er noch eine zeit lang, einfach nur in Axels armen so verweilt. Doch anscheinend hatte er damit kein glück. Ja vielleicht hatte er das glück vom Schlüsselschwert auserwählt worden zu sein. Doch in der liebe schien dieses glück ihn nicht freundlich gesegnet zu sein. Deswegen musste er wie so oft davor innerlich seufzen.

Er hätte vor Enttäuschung Trauer und hass, ja auch hass auf sich selber anfangen können zu weinen. Doch in Axel Gegenwart wollte er dies doch lieber vermeiden. Denn er sprach ihn schon häufiger auf seine Veränderung an. Doch jedes Mal schwieg Roxas lieber, als Axel zu sagen was er fühlte. Aus angst das er eventuell ihn auch dafür als Freund fallen lassen könnte. Wenn nicht sogar ihn hassen oder meiden würde.

Deswegen setzte er sich lieber wieder auf sein bett, und schaute schweigend zum Fenster hinaus. Dabei bemerkte Roxas nicht wie er, von Axel besorgt schweigend angesehen wurde. Einige zeit verging als er wieder zu ihn sah. Die Person die er doch eigentlich liebte, und die Person die es niemals erfahren durfte. Einen Augenblick lang sahen sich beide schweigend an. Ein Augenblick in dem er wieder in seinen wundervollen grünen Augen hätte versinken können. Wenn er jetzt nicht aufpassen würde, würde er ihn verliebt wie auch verträumt anschauen.

Langsam wie in Zeitlupe sah er Axel auf sich zukommen. Wie sehr hätte er sich gewünscht, dass doch Axel auf ihn zukommen würde um ihn zärtlich zu küssen. Doch schon wieder verfiel er in Wunschdenken, oder in einen Tagtraum. Mehr als in seiner fantasy würde sich da nie abspielen, und das wusste er leider auch zu gut. Schweigend nahm Axel seine hand, und lies eines ihrer Portale erscheinen. Und wurde auch gleich darauf von ihm durch diese gezogen.

Als er seine Augen wieder öffnete, sah er sich in der Stadt wieder die vor ihren Hauptsitz sich befand. Fragend schaute er zu Axel dieser lächelte bloß, und zog ihn etwas hinter sich her. Viel zu schnell nach Roxas Geschmack lies Axel wieder seine hand los. Dabei gab er ihn zu verstehen, dass er hier warten solle. Stumm ohne ein Worte zu sagen nickte Roxas, ein leichtes ja und sah auch schon wie Axel verschwand.

Wieder etwas in seinen Gedanken versunken, setzte er sich auf den Rand des Bordsteines und begann auf Axel zu warten. Schweigend schaute er weiter in den Himmel, ohne wirklich zu merken dass es langsam anfang zu regnen. Erst als der erste tropfen regen auf seiner Nase landete, wachte er langsam wieder aus seinen Gedanken auf. Langsam stand er auch und stellte sich unter. Er würde hier auf Axel warten, auch wenn er noch ewig brauchte. Es war ihm egal er hatte ihn gesagt er solle hier warten und das würde er auch.

Langsam bildet sich in dieser zeit kleine Pfützen auf den Boden. Seit einiger zeit bildete sich bei Roxas wieder ein lächeln auf den Lippen. Auf seinen Missionen hat er schon oft gesehen, wie kleine Kinder ihre Schuhe ausgezogen hatten. Und barfuss in den Pfützen rumhüpften, dabei schienen sie anscheinend großen Spaß zu haben. Aus einem ihm unbekannten Grund, zog er sich die Schuhe aus und machte es den Kindern nach.

Nach einiger zeit selber er wusste nicht wie lange. Er das macht hörte er ein lachen hinter sich. Er kannte diese lachen, so ein lachen hatte nur einer. Schnell drehte er sich um und sah Axel. Wie er sich anscheinend köstlich amüsierte ihn so zu sehen.

~~~~~

ich möchte mich hier mit ganz lieb, bei meinen ersten kommensschreibern danken.  
die mir so einen lieben kommentare hinterlassen haben.  
und mich auch gleich für mein schlechte grammatik entschuldigen.  
ich hoffe jedoch das euch auch diese kapitel gefallen hat.  
\*sich vor allen verbeugt\*  
ich hoffe ihr hinterlasst mir wieder ein so liebes kommentar.  
bin allerdings auch für vorschläge offen, wie es in der story weiter gehen soll.  
eure roxy (^.^)

ich danke hier mit ganz lieb.

purna  
ShadowAngel  
-Axel-  
little-zexion

## Kapitel 3:

Schnell griff Roxas nach seinen Schuhen, und zog sie wieder an. Leicht mürrisch blickte er zu Axel, der sich anscheinend immer noch köstlich über den Anblick den er gerade sah amüsierte. Dabei konnte Roxas nicht anders, und warf ihm einen Blick zu wie ha ha sehr lustig. Doch Axel schien sich nicht deswegen zu amüsieren. Sondern aus einem anderen Grund, schien er so zu lachen und zu grinsen. Diesen Grund verstand Roxas im Moment nicht, und schaute erstmal verwundert zu Axel.

Axel jedoch bekam sich nach einiger Zeit wieder ein. Und nahm Roxas armgelenk, und zog ihn wieder hinter sich her. Diese mal vor einen kleinen Laden, die Imbisse oder besser gesagt Snacks verkaufen schien. Grinsend schaut er auf den Laden. Roxas wusste was dieser Blick und das Grinsen, bei Axel bedeuten zu schien. Kurz gesagt Axel hatte Hunger, und wollte etwas aus dem Laden.

Ohne jegliche Vorwarnung zog Axel, Roxas mit in den Laden. Nach einiger Zeit wo Axel bestellte dachte sich Roxas, das hört ja gar nicht mehr auf. Grinsend schaute er zu, wie Axel eins nach dem anderen bestellte. Und die Bedienung kaum mit der Bestellung nachkam. Nach etwa zwanzig Minuten oder so, hatte Axel seine Bestellung und eine völlig fertige Bedienung.

Mit einem Arm voller Sachen, machte sich Axel wieder auf den Weg. Roxas schaute sich noch mal im Laden um, und musste leicht kichern als er die Bedienung noch mal sah. Die völlig außer Puste sich eine kleine Pause von Axels Bestellung genehmigen musste. Nicht lange danach bekam er von Axel zugerufen, ob er endlich kommen würde. Schweigend nickte er ein Ja, und folgte ihm zu einer Baustelle. Verwundert sah er Axel an und dachte sich nur was er hier wollte.

Axel ging einfach voraus, und gab Roxas damit zu verstehen dass er ihn folgen sollte. Fragend was Axel hier wollte folgte er ihn denn noch. Schließlich vertraute er Axel, mehr als dieser vielleicht wusste. Weit oben auf Stahlbalken setzte sich Axel hin, und deutet auf den freien Platz neben ihm. Schweigend setzte sich Roxas neben ihn, und bekam auch gleich einen Cheeseburger von Axel in den Schoß gelegt. Was er am Anfang gar nicht wirklich bemerkte. Erst als sein Schoß ganz warm wurde, bemerkte er das Axel ihn etwas abgegeben hatte. Ohne ein Wort zu sagen öffnete er die Verpackung und bis er zweimal ab. Wieder im Gedanken versunken schaute er zu Mond hinauf, der in zwischen aufgegangen war.

Dabei stellte er sich vor, wie es sei wenn er endlich Axel alles sagen würde. Dabei malten sich in seinem Kopf tausende von Möglichkeiten aus. Eine Möglichkeit, war das alles gut wird. Die andere Möglichkeit war, dass es schlecht ausgeht. Diese beiden Möglichkeiten, malten sich immer wieder abwechselnd in seinem Kopf ab. Hin und wieder lies er deswegen ein trauriges Seufzen von sich. Leicht unsanft stieß Axel Roxas etwas an. Dadurch hätte er fast das Gleichgewicht verloren, aber zum Glück hielt sich Roxas noch an Axel fest. Es kam wie von automatisch, das er sich an Axel festhielt. Dabei merkte Roxas das sein Blut und sein ganzer Körper, auf einmal anfang zu glühen.

Sein blut pochte wie wild durch seine Adern, dabei bekam er kaum etwas Luft. Ihn wurde heiß und kalt zu gleich. Auch wenn es mehr eine zufällige Umarmung war genoss er sie. Doch er wusste dass diese nicht lange halten würde. Deswegen versuchte er sich langsam von Axel zu lösen. Doch dies gestaltet sich schwierig. Den Axel hielt ihn fest in seinen armen, aus Angst das Roxas doch fallen könnte. Vorsichtig blickte Roxas zu Axel hoch, und musste Acht geben das er nicht einen roten Schimmer bekam. Denn dann wäre er innerlich gestorben.

Wie im Traum kam Axels Gesicht seinen immer näher. Wie sehr wünschte sich Roxas gerade in diesen Augenblick, das Axel das machen würde was er dacht. Das sich ihr Lippen treffen würden, und in einen innigen wie auch leidenschaftlichen Kuss überging. Immer wieder hoffte er es doch so stark dass dies geschehen sollte. Bitte bitte küss mich doch Axel, nur einmal bitte dachte er sich immer wieder. Doch gleichzeitig wusste er dass dies wohl nie geschehen würde. Doch kam Axels Gesicht seinen immer näher, wie in zeit Lupe fast so langsam. Sein blut pochte wie wild durch seine Adern, und sein Wunsch wurde immer stärker. Wenn er jetzt nicht aufpassen würde, würden ihn die Worte ich liebe dich über die Lippen kommen. Schnell musste er sich auf andere Gedanken bringen, aber wie sollte er das gerade jetzt machen?

Wie in einen Traum gefangen, schaute er immer weiter zu Axel. Starr ohne sich auch nur bewegen zu können. Aus angst wenn er sich jetzt bewegen würde, Axel um den hals zu fallen und ihn zu küssen. Jeden Millimeter den Axel näher mit seinem Gesicht an Roxas kam, musste Roxas schneller atmen. Aus Angst ihn würde die Luft wegbleiben. Immer wieder musste Roxas in Axel tief grüne Augen schauen.

~~~~~

auch diese Mal möchte ich bei meinen kommisschreibern bedanken ^-^

sich vor ihnen verbeugt

danke an:

-Axel-

purna

Zexions_true_Heart

und auch danke an katisandra ^.^